

suchen ihre Rangansprüche mit der Behauptung zu decken, dass ihr Vorgänger Dubricius von Germanus und Lupus zum Erzbischof 'super omnes Britannos dextralis partis Britanniae' bestellt worden sei, als sie nach Ueberwindung der Pelagianer (429) an verschiedenen Orten der Insel Bischöfe geweiht hätten¹. Dass einige Blätter nachher im Liber Landavensis, der davon berichtet, der Tod von Dubricius im Einklang mit den Annales Cambriae ins Jahr 612 gesetzt wird², stört den Erzähler nicht. Die Auswahl an gallischen Bischöfen, die sich auch nur mit einem Scheine von Wahrscheinlichkeit mit den britischen Heiligen jener Jahrhunderte in Verbindung bringen liessen, war eben nicht gross³.

Aus Cornwall, wo der Ort Saint Germans den Namen des Heiligen bewahrt hat⁴ und man Reliquien von ihm zu besitzen glaubte, stammt eine seltsame Messe zu Ehren des Germanus aus dem 9. Jh.⁵ Er wird darin als Leuchte und Säule von Cornwall und als Herold der Wahrheit gepriesen, der im Garten der Kirche von Llanaledd (St. Germans) gleich Rosen und Lilien geblüht und die Finsternis des falschen Glaubens beseitigt habe. Seine Mission wird (wie bei Prosper) auf den römischen Bischof zurückgeführt, aber auf Papst — Gregor! Die Erinnerung an die Bekehrung der Angelsachsen hat offenbar bedenklich eingewirkt.

Im eigentlichen England hält man sich im allgemeinen an Bedas Auszüge aus Constantius, und es ist nur eine ziemlich harmlose Vermuthung, wenn im Anfang des 13. Jh. Roger von Wendover die Disputation des Germanus und Lupus mit den Pelagianern auf einer Synode zu Verulam (St. Albans) erfolgen lässt⁶, offenbar weil sich die Bischöfe

Lives of the Cambro British Saints, 1853, S. 122), vom Ende des 11. Jh. Man identificiert Paulinus mit dem 'servator fidei, cultor pientissimus aequi' Paulinus einer Grabinschrift (Haddan and Stubbs I, 164; Hübner, Inscriptiones Britanniae christianae n. 82). 1) Liber Landavensis (12. Jh.) ed. W. J. Rees, 1840, S. 66; J. Gw. Evans, The Text of the Book of Llan Dâv, 1893, S. 69; vgl. Haddan and Stubbs I, 149. 2) Rees S. 81; Evans S. 84; vgl. Annales Cambriae a. 168 (Petrie, Mon. hist. Brit. I, 831). 3) Gegen Ende des 12. Jh. führt Giraldus Cambrensis, Descriptio Cambriae I, 18 (Opera ed. Dimock VI, 202) eine Reihe von Sitten und Gebräuchen auf Germanus und Lupus zurück. Iltut wird schliesslich zum Schwesterenkel von Germanus, die Schulen von Llancarvan und Caerworgorn werden von 'Garmon' hergeleitet; vgl. R. Rees, An essay on the Welsh Saints. 1836, S. 122 ff. 4) Eine Zeit lang Bischofssitz; vgl. Haddan and Stubbs I, 702 ff. 5) Ebd. I, 696 f.; Warren a. a. O. S. 159 ff. Hier ist auch die Geschichte von Guorthigirn angedeutet. 6) Rogeri de Wendover Flores Historiarum ed. H. O. Coxe I, 1841,